

Hinweis Feldbau 22/2017

**Pflanzenschutzdienst
des Landes Brandenburg**

Bearbeiter: Naujok
Telefon: 033702/ 2113691

Wünsdorf, den 26.05.2017

Kontinuierlich Blattlauskontrollen bei allen gefährdeten Kulturen durchführen!

Beginnender Blattlausbefall ist jetzt in mehreren Kulturen, wie z.B. Zuckerrüben, Sonnenblumen, Futtererbsen (OPR), Mais, Wintergetreide und Sommergerste zu beobachten. Gegenwärtig sind oft noch Geflügelte, schlagweise aber auch schon Larven und vereinzelt erste Kolonien, wie z.B. bei Sonnenblumen (FFO) bzw. Zuckerrüben (MOL) zu finden.



Sonnenblumen (BBCH 14), 24.05.17



Zuckerrüben (BBCH 16), 23.05.17

Allgemein besteht zwar noch kein Handlungsbedarf, doch könnte es aufgrund der Wetterprognose für die nächsten Tage ggf. zu einer schnellen Befallszunahme kommen. Kontinuierliche Befallskontrollen sind bei allen relevanten Kulturen zu empfehlen, damit unter Beachtung der entsprechenden Bekämpfungsrichtwerte (BRW) bei Notwendigkeit gezielte Bekämpfungsmaßnahmen erfolgen können.

Während bei Ackerbohnen der Befall durch die **Schwarze Bohnenlaus** recht gut zu erkennen ist, muss man bei Futtererbsen etwas intensiver kontrollieren, da sich die **Grüne Erbsenblattlaus** bei Besiedlungsbeginn oft in den noch zusammengefalteten Blättern bzw. in den Triebspitzen befindet.



Für die einzelnen Kulturen gelten für Blattläuse als Direktschädlinge folgende Bekämpfungsrichtwerte (BRW):

Futtererbsen/Ackerbohnen

Schaderreger	BRW
Grüne Erbsenblattlaus	durchschnittlich 10 bis 15 Blattläuse/Trieb
Schwarze Bohnenlaus	5 bis 10 % befallene Pflanzen mit Koloniebildung

Zuckerrüben

Schaderreger	BRW
Schwarze Rübenblattlaus	vor Reihenschluss: 10 % befallene Pflanzen
	nach Reihenschluss: 20 % gefährdete Pflanzen (ab dem 8-Blattstadium gilt eine Pflanze als gefährdet, wenn mehr als 50% der vorhandenen durch Blattlausbefall gekräuselt sind)

Bei **Sonnenblumen** kann ein sehr starker Blattlausbefall (vorwiegend Kleine Pflaumenlaus vorhanden) zu Blattkräuselungen sowie Wuchsdepressionen oder auch Blühverzögerungen führen. In Anlehnung an französische Untersuchungen wird zum Zeitpunkt des Sichtbarwerdens der Blütenknospen ein Besatz von durchschnittlich 50 bis 100 Blattläuse pro Pflanze (bis ca. 50 cm Wuchshöhe) als Bekämpfungsschwelle empfohlen.

In manchen Jahren (bisher in Brandenburg aber eher die Ausnahme) kann außer bei Winterweizen und Sommergetreide bei einem starken Blattlausbefall im Ährenbereich auch eine spezielle Behandlung in Wintertriticale und -roggen erforderlich werden.

Getreide

Schaderreger	Fruchtart	BRW
Getreideblattläuse als Direktschädlinge		
an Blättern und Internodien	Winterweizen, Hafer	60 % befallene Halme mit einem Besatz von 25 Läusen/Halm (BBCH 61) bzw. 50 Läusen/Halm (BBCH 69)
	Sommergerste	60 % befallene Halme mit einem Besatz von 15 Läusen/Halm (BBCH 61) bzw. 30 Läusen/Halm (BBCH 69)
an Ähren bzw. Rispen	Winterweizen	60 – 80 % befallene Ähren bzw. durchschnittlich 3- 5 Läuse/Ähre (BBCH 61-75)
	Sommergerste, Hafer	60-80 % befallene Ähren bzw. Rispen (BBCH 61-69)

Bei **Wintergetreide** war bisher nur ein sehr geringer Befall vorhanden.

Bei der Beurteilung der Bekämpfungsnotwendigkeit von Blattläusen sollte immer auch das vorhandene Nützlingspotential Berücksichtigung finden.

Beim Einsatz von Insektiziden immer die Bienenschutzbestimmungen einhalten!

Flugbeginn des Erbsenwicklers hat örtlich eingesetzt

Im Raum Schönfeld (PR) wurden am 24.05. die ersten Falter (2 Exemplare) des **Erbsenwicklers** mittels Pheromonfalle gefangen.

Die Ergebnisse der Pheromonfallenfänge des amtlichen Pflanzenschutzdienstes werden Ihnen wie in den Vorjahren demnächst wieder in ISIP zur Orientierung zur Verfügung stehen.

Kartoffeln

In Abhängigkeit von Pflanztermin und Sorte war nach derzeitigem Kenntnisstand im Verlauf der 2. Maidekade beginnender Auflauf zu verzeichnen.

Beachten Sie, dass die Kenntnis der **Auflauftermine** (mindestens 80 % der Kartoffeln müssen auf dem betreffenden Schlag/Sorte aufgelaufen sein) eine wichtige Voraussetzung für die Nutzung der Ergebnisse der Prognosemodelle SIMBLIGHT1 bzw. SIMPHYT 1, die den **Starttermin für die Krautfäulebehandlung** signalisieren, ist.

Der Frühjahrsflug relevanter Virusvektoren bei Kartoffeln hat ab der 20. Kalenderwoche begonnen. Am 15.05. war in der Gelbschale im Raum Düpow (PR) bereits die **Schwarzen Rüben- bzw. Bohnenblattlaus** (*Aphis fabae*), die ein potentieller Vektor für das Y- Virus (PYV) ist, recht zahlreich (75 Exemplare) vertreten, in der 21. Woche mit zunehmender Tendenz. Erste **Kartoffelblattläuse** wurden am 19.05. (*Aphis frangulae*) am Standort Schönfeld (TF) bzw. am 22.05. (*Aphis nasturtii*) am Standort Düpow (PR) in den Gelbschale gefangen. Die Aktivität von Kartoffelblattläusen blieb bisher noch gering.

Da sowohl das Auflaufverhalten als auch die aktuelle Pflanzenentwicklung der Pflanzkartoffeln derzeit sehr differenziert sind, muss **schlagweise über den Beginn der ersten Vektorenbekämpfung entschieden werden**.

Da für den Blattlauswarndienst nur wenige Standorte zur Verfügung stehen, werden unbedingt auch eigene Blattlauskontrollen empfohlen.

Insbesondere bei Vermehrungsbeständen hoher Anbaustufen und bei Y-Virus-anfälligen Sorten sollte daher rechtzeitig (mindestens 50 % der Pflanzen müssen aufgelaufen sein), vorzugsweise mit einem Kontaktinsektizid wie z.B. Sumicidin Alpha EC, behandelt werden.

Bei Lufttemperaturen über 25 °C sind die Maßnahmen auf die kühleren Morgen- bzw. Abendstunden zu verlegen. Mit einer ausreichenden Wasseraufwandmenge (mindestens 300 - 400 l/ha) ist zu arbeiten.

Bei Winterweizen und -triticale weiterhin auf Gelbrost achten!

In unbehandelten Kontrollen bzw. bisher unbehandelten Schlägen wurde jetzt auch bei Winterweizen der Sorten Akteur (LOS), Potenzial (PM) bzw. Jafet (BAR) Gelbrostbefall auffällig.

Kontrollieren Sie Ihre Bestände!

Beachten Sie auch die Empfehlungen zur Bekämpfung von Blattkrankheiten im Hinweis 20/2017 vom 19.05.2017.

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind stets die Gebrauchsanweisung und die Anwendungsbestimmungen einzuhalten!

Im Auftrag
gez. Knopke